

gut gelungene Geschichten dabei, z. B. Familienfasttag — aber wie? (52) oder Pelikan (119) und die anderen sind nach den Worten der Verfasserin als „Rohmaterial“ sicherlich gut zu gebrauchen, um es selber (hoffentlich?) besser zu machen.

Linz

Georg Scherrer

LÄPPLE ALFRED / BAUER FRITZ, *Christus — Das Leben*. Katholische Lebenslehre für 15- bis 16jährige Schüler. 2. Aufl. (240.) Kösel, München 1967. Ln. DM 7.50.

In vier Abschnitten: Entscheidung für Christus (11—78), Das christliche Selbstverständnis (79—162), Der Mitmensch an Deinem Lebensweg (163—183), Verantwortung des Christen in der Gemeinschaft (184—237) werden die wichtigsten Glaubens- und Sittenlehren in ansprechender, moderner, tiefgründiger und überzeugender Weise für die heutige Jugend dargestellt. Es wird versucht, das Sinnvolle des christlichen Glaubens und Lebens auch in der heutigen Zeit aufzuweisen. Zur Erläuterung des Dargestellten werden reichlich Stellen aus der Hl. Schrift, aus päpstlichen Enzykliken, aus Konzilsentscheidungen und Aussprüche christlicher und nichtchristlicher Persönlichkeiten zitiert. Das Buch enthält auch ansprechende Bilder zur besseren Erfassung der Darlegungen. Die „Überlegungsfragen“ und „Aufgaben“, die am Ende mancher Kapitel stehen, regen den Leser zum selbständigen Denken und Urteilen an. Das Buch ist als Lehr- und Lebensbuch sehr zu empfehlen. Hätten wir in unserer Jugend ein ähnlich gutes Buch gehabt!

LÄPPLE ALFRED, *Kirchengeschichte in Längsschnitten*. (256.) Kösel, München 1968. Ln. DM 8.50.

Das Buch gliedert sich nach einem Vorwort am Anfang und einem Personen- und Sachregister am Ende in 8 Abschnitte, die von verschiedenen Fachmännern geschrieben sind: Geschichte der Päpste (A. Läpple), Die Missionsgeschichte (A. Baur), Kirche und Staat (N. Fuchs), Geschichte der Konzilien (A. Läpple), Die Einheit der Kirche Christi (W. Blasig), Geschichte der Orden (A. Läpple), Theologie und Frömmigkeit (K. Heinrich), Christliche Kunst (R. Seitz). Jedem Abschnitt ist eine Inhaltsübersicht vorangestellt. Die einzelnen Themen werden mit gediegener Sachkenntnis und Sorgfalt behandelt vom Anfang bis zu den neuesten Entwicklungen und modernsten Problemen. Das Buch sucht die geschichtlichen Ereignisse, die Geistesströmungen und Triebkräfte der einzelnen Ereignisse und Entwicklungen darzustellen. Die Darstellung ist sachlich, nüchtern und gerecht, bringt auch häufig interessante Einzelheiten und sucht, da es sich um ein Lehrbuch für höhere Schulen handelt, der Jugend bleibende Werte aufzuzeigen. Geographische Skizzen, kurze

Zusammenstellungen und Übersichten, gute Bebilderung geben dem Buche eine erfreuliche Anschaulichkeit. Corrigenda: Kremsmünster liegt in Oberösterreich, nicht in Niederösterreich (49), Klemens Maria Hofbauer kam 1808 (nicht 1818) nach Wien (217).

Altmünster

Rudolf Wagner

KAMPMANN THEODORICH, *Jugendkunde und Jugendführung*. Band II. Die Reifezeit. (310.) Kösel, München 1970. Ln. DM 29.50.

Zu diesem Thema einen II. Bd. über die Reifezeit zu schreiben, ist ein größeres Wagnis als ein I. Bd. über die Kindheit (vgl. ThPQ 115 [1967] 103), und zwar nicht bloß wegen der gehäuften neueren Literatur, sondern auch wegen der Ratlosigkeit der Gesellschaft über eben diese Jugend. Aber der erfahrene Jugendpsychologe und Religionspädagoge konnte diese umfassende Darstellung wagen und eine erdrückende Fülle jugendkundlicher, psychologischer und soziologischer Literatur berücksichtigen und kritisch werten.

Zuerst bringt K. eine Analyse, die sich vorwagt bis in die Hintergründe der Zeiterscheinungen. Dann folgt eine ausführliche Behandlung der Pubertät und der Gestalten jugendlichen Reifens. Wie sich hier das Physische, das Psychische und das Seelisch-geistige durchwirken, wie die Einheit und Verschiedenheit sich gestalten, kann nur kurz skizziert werden.

In der physiologischen Deutung beobachtet der Autor vor allem die Akzeleration und die destruktiven Kräfte der Gesellschaft von heute. In der Psychoanalyse Freuds legt er eine Wurzel bloß und in der Erziehungs-ideologie Deweys eine Grundquelle unseres seelischen Lebens. Wohl wird auch die Möglichkeit der Sublimierung des Sexualtriebes (58) dunkel angedeutet. Wäre nicht hier auch Messner J., Widersprüche in der menschlichen Existenz, 75 f, zu erwähnen? Nachwirkungen Freuds als Sexual-Ideologe und Deweys als Erziehungs-Ideologe sind auch auf europäischem Boden erschreckend. Die Gefahren, die der Gesellschaft und Erziehung drohen, sind bereits in ein akutes Stadium getreten. In der psychologischen Deutung wird in subtiler Form das Erwachen der Seele zu sich selbst, vom endothymen bis zum geistigen Begriff, die Tendenzen der inneren Bewegung gut geschildert. Es zeichnet sich die phasentypische Sozialität, das Erwachen des Gemütes, der Stimmungen des Herzens, das Entfalten der Instinkte und Triebe, die verschiedenen Formen der Selbstbehauptungstendenz ab (69). In der pneumatischen Deutung umkreist das Geistige den ganzen Menschen in seiner Bezogenheit zu Gott. Im Gewissen öffnet sich eine letzte Persontiefe (101). Etwas Geheimnisvolles wird damit angerührt und in der Entwicklung kurz gezeichnet.